

Jahresrückblick 2022



Im Blickpunkt: Der Krieg gegen die Ukraine

Als wir gemeinsam auf das letzte Jahr zurückblickten, konnten wir uns kaum an die ersten Wochen des Jahres erinnern: Es schien uns, als habe das Jahr erst mit dem 24. Februar 2022, mit der grossflächigen russischen Invasion der Ukraine, begonnen. Der Krieg prägte dieses Jahr und beschäftigte, bedrückte uns beruflich wie privat. Das Titelbild, das zum Schutz des ukrainischen Kulturerbes aufruft, stammt von der Initiative [SUCHO: Saving Ukrainian Cultural Heritage Online](#), welche in den ersten Kriegsmonaten Digitalisate von ukrainischem Kulturerbe und Kulturinstitutionen zu sichern versuchte und nun vor allem die Digitalisierung und Sicherung von physischen Beständen unterstützt.

An Veranstaltungen und Diskussionen, die sich dem Krieg und seinen Auswirkungen widmeten, war auch die SOB übers Jahr beteiligt. Am 23. März 2022 hatten wir die Redaktion des Medienportals [dekoder](#) zu Gast, die einen Einblick vermittelte, wie ihre Arbeit sich im ersten Monat des Krieges unter den Bedingungen der Zensur und Verfolgung aller oppositioneller Stimmen verändert hatte. Besonders in Erinnerung blieb auch eine Veranstaltung, die die SOB gemeinsam mit dem Geographischen Institut der Universität Bern und dem Verein Ost|Est im September veranstaltete: Die ukrainischen Umweltaktivistinnen Anna Ackermann (von [ecoaction](#)) und Kateryna Poljan'ska (von [EPL](#)) zogen eine sehr ernüchternde Bilanz der komplexen und verheerenden Umweltschäden, die der Krieg mit jedem weiteren Tag verursacht. Gleichzeitig waren das Engagement, der Mut und die Kompetenz unserer Gesprächspartnerinnen beeindruckend und geben Hoffnung für die Zeit nach dem hoffentlich baldigen Ende des Krieges.



Environmental consequences of Russia's invasion of Ukraine
A discussion with environmental organizers

Friday 2 Sept 2022
5 PM – 6:30 PM CET
University of Bern,
main building, room 120
Hochschulstrasse 4,
3012 Bern

Format
Live, broadcasted

Registration necessary
for online participation

more information
tiny.cc/uaecology

Roundtable participants

Anna Ackermann
founding member Ecoaction Kyiv/Geneva

Kateryna Polianska
ecologist, ICO "Environment-People-Law", L'viv/Kyiv

Stephanie Menzel
Greenpeace Switzerland, Zurich

Organizers: Alexander Vorbrugg (Institute of Geography, University of Bern),
Eva Maurer (Swiss Library of Eastern Europe, University of Bern), Ost|Est

ost|est UNIVERSITÄT BERN
BERN UNIVERSITY OF APPLIED SCIENCES

UB UNIVERSITÄT BERN

Als Bibliothek beschäftigte uns der Krieg auch beim Aufbau der Bestände. Die Literatur über [das Kriegsgeschehen seit 2014](#), insbesondere in westlichen Sprachen, wuchs auch dieses Jahr weiter an. Anders sieht es in den beteiligten Ländern aus: In der Ukraine ist die Produktion und teilweise auch die Verfügbarkeit von Medien stark eingebrochen. Initiativen wie «[Supporting Ukrainian Editorial Staff](#)», an der sich auch die UB Bern finanziell beteiligte, können nur einen kleinen Teil der enormen Folgen abfedern. Der [ukrainischsprachige Bestand in der SOB](#) wird weiter ausgebaut, und auch in anderen UB-Filialen, besonders der Bibliothek Slavistik, findet sich [ukrainischsprachige Literatur](#). Gemeinsam mit der Bibliothek Slavistik und der ganzen UB haben wir uns bemüht, Geflüchteten aus der Ukraine den Weg in unsere Bibliotheken zu erleichtern. In Kooperation mit der Nationalbibliothek wurde zudem ein kleines Webarchiv wichtiger Schweizer Reaktionen auf den Krieg angelegt.

Beim Medienankauf aus Russland stellen sich andere Probleme: Seit Jahren, verstärkt noch seit 2014, steht den kritischen wissenschaftlichen Publikationen in kleinen Auflagen eine immer übermächtigere Flut an propagandistischen Werken gegenüber. Literatur wie die-

se, in denen Grossmachtsnarrative und Traditionslinien vom vorpetrinischen Russland bis zum Regime Putin konstruiert werden, hat den Nährboden für den Krieg mitbereitet. Für die jetzige und künftige Analyse des Krieges ist sie als Quelle wichtig und daher auch exemplarisch in unserem Bestand vorhanden – auch wenn diese Werke den Kriterien guter wissenschaftlicher Praxis nicht genügen. Die Zukunft nicht-propagandistischer Literatur auf dem russischen Publikationsmarkt dagegen scheint angesichts der drastischen Strafen gegenüber jeder abweichenden Meinungsäußerung düster. Der Krieg beerdigte auch endgültig die schon vorher stark angeschlagene Pressefreiheit in Russland: So wurde die Zeitung «Novaja gazeta», deren [digitales Archiv](#) wir 2021 noch erworben hatten, im März 2022 kurz nach Kriegsausbruch verboten; mittlerweile hat sie sich als «[Novaja gazeta. Evropa](#)» in neuer Form ausserhalb der Grenzen Russlands neu konstituiert.

Dreissig Jahre nach dem Ende des Kalten Krieges hat die Bibliothek unverhofft wieder die Funktion eines «sicheren Hafens» für jene Literatur, die anderswo unerwünscht ist. Und da die Meinungs- und Wissenschaftsfreiheit nicht nur in Russland wieder stärker unter Druck gerät, engagieren sich immer mehr Bibliotheken auch dafür, dass die Vielfalt unterschiedlicher Perspektiven erhalten bleibt und unabhängige, kritische Stimmen breit zugänglich sind: Auch die SOB gehört neu zu den Pledging-Partnern von Central European University (CEU) Press. Mit einem jährlichen Beitrag im Programm [Opening the Future](#) finanzieren wir die Produktion neuer Open Access-Monografien mit und bieten gleichzeitig erweiterten Zugriff auf E-Books dieses Verlags ([zum Katalog](#)).

Weitere Veranstaltungen 2022



Auch andere Themen und Regionen aus dem östlichen Europa kamen dieses Jahr zu Sprache – solche, die eher weniger im Rampenlicht stehen. Während des Pride-Monats Juni war die SOB in der Münster-gasse mit einer Auswahl unserer Bestände zu LGBTQ+-Themen präsent.

Und zweimal stand Südosteuropa und insbesondere Albanien im Fokus von Veranstaltungen in der SOB: Im April stellte die Berner Historikerin Franziska Zaugg ihr neues Buch «[Rekrutierungen für die Waffen-SS in Südosteuropa. Ideen, Ideale und Realitäten einer Vielvölkerarmee](#)» vor; im Juni war die österreichische Journalistin Franziska Tschinderle mit den Reportagen aus «[Albanien: Aus der Isolation in eine europäische Zukunft](#)» zu Gast. An beiden Veranstaltungen wurde rege diskutiert, zum Schluss auch mit einem Glas in der Hand.



Unsere Herbstreihe befasste sich dieses Jahr mit dem Verhältnis von Musik und Nation in Osteuropa. Wie spiegeln sich Nationalismus und Internationalismus in der Musik? Der musikalische Reigen reichte dabei von der Opernkultur in Kyiv im 19. Jahrhundert über den Eurovision Song Contest bis zur usbekischen Popmusik. Wer dies nachsehen und vor allem nach-hören möchte: Neu sind all unsere Podcasts - auch die der letzten Jahre - neben dem [Uni-Videoportal Tobira](#) auch auf dem [Youtube-Kanal der UB Bern](#) verfügbar. Wir bedanken uns herzlich für die Unterstützung durch die UB-Öffentlichkeitsarbeit und durch unsere Kollegin Melanie Sommer, die dieses Projekt möglich gemacht haben.



Bestände, Erschliessung, Nutzung

Anarchist: organ russkich anarchistov-kommunistov



Bestellen Zitieren Quelltext

Basisinformationen

Signatur: Bern, UB SOB, SOB RRZ 26 : 1907, Nr. 1 (1907)
 Ressourcentyp: Zeitschrift
 Digitalisat: Digitalisat in e-rara ↗
 Titel: Anarchist: organ russkich anarchistov-kommunistov / Anarchičeskij krest'janskij sojuz; pod redakcijej G. Sandomirskogo
 Anarchist : organ russkich anarchistov-kommunistov / Anarchičeskij krest'janskij sojuz; pod redakcijej G. Sandomirskogo
 Erscheinungangaben: Paris, Russkie anarchisty-kommunisty
 Париж; Русские Анархисты-коммунисты

In der SOB wurden 2022 [fast 1200 Neuerwerbungen](#) erworben und erschlossen, dazu rund 800 Titel aus der Schenkung Felix Philipp Ingold zur Kulturgeschichte Russlands und der Sowjetunion. Auch die Aufarbeitung und Teildigitalisierung der Sonderbestände ging voran. Auf e-rara.ch stehen nun [über 150 Druckgrafiken](#) aus der Sammlung Rossica Europeana bereit, darunter etwa Ansichten von St. Petersburg, Moskau oder Sibirien aus dem 18. und 19. Jahrhundert. Insgesamt sind nun über 800 Titel in der Kollektion «[Rossica Europeana](#)» frei verfügbar, darunter neu vor allem viele Reiseberichte des 19. Jahrhunderts.

Durch ein Projekt von Adrian Hofer und Irina Cernova Burger konnten die digitalisierten Werke aus der Sammlung „[Russisches Exilschrifttum](#)“ zusätzlich mit kyrillischer Schrift in den wichtigsten Feldern erweitert werden, was die weltweite

Auffindbarkeit deutlich erhöht. Neu ist der Bestand neben swisscovery und swisscollections auch im weltweiten Bibliotheksportal WorldCat mit der erweiterten Titelaufnahme und dem Link auf das Digitalisat verfügbar.

Während unsere Bestände in der ersten Jahreshälfte eher überdurchschnittlich genutzt wurden, stand das Ende des Jahres in Benutzungsfragen unter einem eher schwierigen Stern. Die Einführung der erweiterten Bestelloptionen auf swisscovery, die Mitte November nach zentraler Entscheidung durch SLSP erfolgte, sorgte nicht nur bei der Kundschaft für grosse Verwirrung und negative Rückmeldungen, sie hat auch wenig erfreuliche Auswirkungen auf unsere internen Abläufe. Hier hoffen wir auf baldige Verbesserungen – im Sinne der Kundschaft wie der Mitarbeitenden.

Team und Gäste

Abschied nehmen mussten wir uns Ende Jahr von unserem ältesten Benutzer, [John L. H. Keep](#) (1926-2022), emeritierter Professor für russische Geschichte. Bis wenige Wochen vor seinem Tod nutzte er regelmässig unsere Bibliothek und erweiterte ihren Bestand auch durch zahlreiche Schenkungen. Sein grosses Wissen und sein waches Interesse an der Welt wird uns ebenso fehlen wie seine heitere Art und sein feiner britischer Humor. Wir sind dankbar für die Begegnungen mit ihm und werden ihn in guter Erinnerung behalten.



Im Team der SOB beendete Adrian Hofer sein Praktikum im Sommer, für ihn trat Daniel Balmelli zum 1. 8. 2022 neu als Praktikant ein. Seit August 2022 arbeitet neu auch Tetiana Kara aus Odessa bei uns sowie in der Bibliothek Slavistik mit und unterstützt die Erschliessung sowie den Kundendienst. Jan Dutoit weilte im Herbst für drei Monate in Sarajevo, wo er an der Bosnischen Nationalbibliothek tätig war und viele neue Eindrücke und Kontakte mitbrachte, aus denen ein [Workshop zur Bibliothekslandschaft Bosniens](#) hervorging. Glücklicherweise konnte uns während Jans Abwesenheit unser ehemaliger Kollege Nicolas Schupp unterstützen. Zu den internen Höhepunkten dieses Jahres gehörte unter anderem unser Teamausflug nach St. Gallen, wo wir uns von der innovativen dynamischen Ordnung der Kunstbibliothek Sitterwerk und den historischen Bestände der Stiftsbibliothek inspirieren liessen.

Teammitglieder 2022: Daniel Balmelli, Irina Cernova Burger, Jan Dutoit, Tetiana Kara, Florence Lanz, Eva Maurer, Mara Schaffner, Nicolas Schupp, Irmela Schweizer, Liliane Wyss.

Bildnachweise:

Titelbild: Kholodnyi, Vlad. Kholodnyi SUCHO Poster. Exploring Ukrainian Cultural Heritage Online, <https://gallery.sucho.org/items/show/1>
Seite 2: GIUB Bern
Seite 5, Bild John Keep: Fruitcake; mit freundlicher Genehmigung der Senioren-Appartements Egghölzli, Bern
Weitere Bilder: F. Lanz, E. Maurer, I. Schweizer

Impressum:

Universitätsbibliothek Bern
Schweizerische Osteuropabibliothek
Hallerstrasse 6
CH-3012 Bern

Februar 2023